

An:

Frau Reem Alabali Radovan
Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

CC:

Dr. Bärbel Kofler
Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Januar 2026

UN HLM zu HIV im Juni 2026:**Bitte um Unterstützung zur Einrichtung einer deutschen Delegation mit
Vertreter*innen der Zivilgesellschaft**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Alabali Radovan,

im Juni 2026 findet bei den Vereinten Nationen das Hochrangige Treffen zu HIV (UN High-Level Meeting on HIV/AIDS, UNHLM HIV) statt. In diesem Rahmen soll unter anderem die von UNAIDS entwickelte globale AIDS-Strategie für die Jahre 2026 bis 2031 verabschiedet werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, eine offizielle deutsche Delegation für das UNHLM zu benennen und sicherzustellen, dass Vertreter*innen der deutschen Zivilgesellschaft in einem transparenten Verfahren in die Delegation eingebunden werden.

Die Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen hat sich bei früheren UNHLMs bewährt und wurde international als qualitätssteigernde Praxis anerkannt. Die unterzeichnenden Organisationen waren in der Vergangenheit bei mehreren gesundheitsbezogenen High-Level Meetings Teil der deutschen Delegation. Dies ermöglichte eine fundierte fachliche Begleitung der Verhandlungen, den direkten Zugang zu den Plenardebatten sowie eine enge Verzahnung politischer Positionierung und zivilgesellschaftlicher Expertise, ohne zusätzliche Kosten für die Bundesregierung.

Diese Praxis stärkte Deutschlands Rolle als glaubwürdige und verlässliche Partnerin einer menschenrechtsbasierten, evidenzorientierten und in Bezug auf die Einbindung der Schlüsselgruppen und der Zivilgesellschaft gelungenen HIV-Politik. Dass sie bei jüngeren gesundheitsbezogenen UNHLMs, etwa zu Tuberkulose oder zur universellen Gesundheitsversorgung, nicht fortgeführt wurde, wurde von internationalen Partner*innen als Rückschritt wahrgenommen.

Angesichts der weltweit beobachteten Erosion zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume („shrinking civic spaces“) kommt der aktiven Einbindung von Zivilgesellschaft in multilateralen Prozessen eine besondere politische Bedeutung zu.

Sie ist ein sichtbares Zeichen für demokratische Teilhabe, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Deutschland sollte hier ein klares Zeichen setzen.

Vor dem Hintergrund der globalen Finanzierungskrise, der Schwächung multilateraler Gesundheitsstrukturen und der aktuellen Reformdebatten steht das UNHLM zu HIV im Zentrum gesundheitspolitischer Weichenstellungen. Das in den nachhaltigen Entwicklungszielen verankerte Ziel, AIDS als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit zu beenden, steht auf dem Spiel.

Gerade jetzt braucht es eine starke, breit legitimierte deutsche Präsenz, die politische Verantwortung und zivilgesellschaftliche Expertise verbindet. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie die Voraussetzungen für eine entsprechend zusammengesetzte Delegation schaffen und an eine bewährte deutsche Praxis anknüpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktionsbündnis gegen AIDS

Deutsche Aidshilfe

medmissio – Institut für Gesundheit weltweit

Kontakt:

Peter Wiessner

Aktionsbündnis gegen AIDS

Rungestraße 19

10179 Berlin

+49 (0) 176 82 188 269

wiessner@aktionsbuendnis-aids.de